

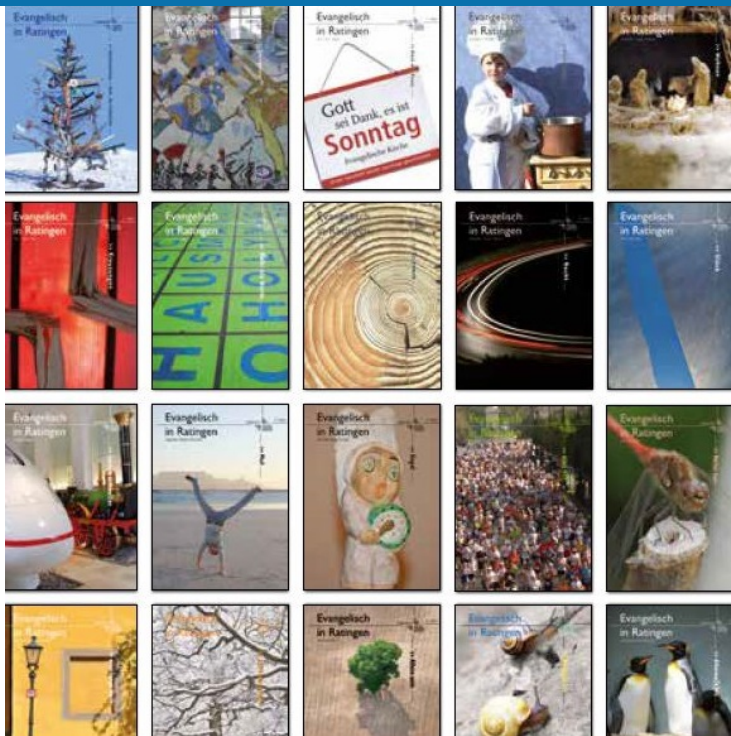


MELDUNGEN

aus der letzten Zeit finden Sie hier.
mehr dazu

MELDUNGEN

aus der letzten Zeit finden Sie hier.
mehr dazu





Der wissenschaftliche und technische Fortschritt zeigt dem Menschen die Grenzen seines Lebens, seiner Existenz und seiner Welt.

Es eröffnen sich Wege, um viele dieser Grenzen zu überschreiten. Der Mensch steht davor, sich selbst und seine Umwelt nachhaltig verändern zu können. Dies rührt am Menschenbild und an den Säulen des globalen Zusammenlebens.

Wollen wir sein wie Gott?

Vier Beispiele wollen wir vorstellen und diskutieren:

GRENZEN ÜBERSCHREITEN?!

Bio- und Gentechnik – Wie können sie das Leben beeinflussen?

Dienstag, 25. Januar 2022, Dr. Arne Claussen, Pfr. Matthias Leithe

Assistierter Suizid – Können wir uns auf unsere Autonomie verlassen?

Dienstag, 22. Februar 2022, Judith Kohlstruck, Hospizbewegung Ratingen

Geo-Engineering – Können wir die Welt nach unseren Bedürfnissen verändern?

Dienstag, 22. März 2022, Dr. Arne Claussen, Pfr. i. R. Dieter Pohl

Das Weltbild der Kosmologie – Woher kommen die Baupläne der Natur?

Dienstag, 26. April 2022, Dr. Udo Siepmann, Walter-Hohmann-Sternwarte Essen

Anmeldung bis zum 23. Januar 2022

unter: dieter.pohl47@gmail.com oder 02102 47 47 71

Bei Corona-Einschränkungen findet das Seminar als Gemeinde-Webinar statt.

Ev. Versöhnungskirche,
Maximilian-Kolbe-Platz 18, 40880 Ratingen West
Telefon 02102 49 04 05

Evangelisches
Familienbildungswerk
Rheinland

GEMEINDEFORUM: GRENZEN ÜBERSCHREITEN

GRENZEN ÜBERSCHREITEN?!

Der wissenschaftliche und technische Fortschritt zeigen dem Menschen - mehr als jemals in der Geschichte - die Grenzen seines Lebens, seiner Existenz und seiner Welt. Doch mehr noch als das: Es eröffnen sich Wege, um viele dieser Grenzen zu hinterfragen, sie zu überschreiten. Der Mensch steht davor, sich selbst und seine Umwelt nachhaltig verändern zu können und sich möglicherweise auch andere Planeten nutzbar zu machen. Dies kann am Menschenbild rühren, aber auch an den Säulen des globalen Zusammenlebens.

Teilweise sind diese Grenzüberschreitungen nicht bloße Optionen, sondern können existentiell notwendig werden. Dort, wo die Erde an ihre Grenzen stößt, wo sie eine immer weiter wachsenden Bevölkerung beheimaten und ernähren muss. Methoden der modernen Bio- und Gentechnik wie die Gentechnik eröffnen die Möglichkeit, neue Pflanzen zu erzeugen, die ertragreicher und genügsamer sind und sich an viele Lebensräume anpassen können. Ohne

solche neuen Nahrungspflanzen wird es immer schwieriger werden, die Weltbevölkerung zu ernähren. Darüber hinaus können gentechnisch veränderte Mikroorganismen Rohstoffe für die Wirtschaft erzeugen, um endliche natürliche Ressourcen zu schonen.

Doch die Möglichkeiten bleiben nicht bei Pflanzen und Bakterien stehen, sie können auch auf Tiere und den Menschen selbst angewandt werden. Dies verspricht einerseits die Ausrottung von Seuchen und die Möglichkeit, vielerlei Krankheiten zu verhindern. Doch der Schritt, den Menschen noch nachhaltiger zu verändern, ist dann nicht mehr weit: Wird es möglich, die Evolution in die eigene Hand zu nehmen? Können wir bald selber den "neuen", vollkommenen Menschen nach unserem Wunsch erzeugen - nicht mehr nach Gottes Ebenbild?

Was wird dann mit dem "klassischen" Menschen? Ist Leben, wie wir es heute kennen, nicht mehr opportun: Muss alles Leben einem neuen Bild folgen? So utopisch diese Fragen klingen mögen, stellen sie sich in bestimmten Aspekten schon heute: Mithilfe der Präimplantationsdiagnostik (PID) kann bereits im Erbgut ungeborenen Lebens nach genetischen Fehlern gesucht und "fehlerhafte" Embryonen gegebenenfalls aussortiert werden, bevor sie zu einem Baby heranwachsen. Gerade Menschen mit Behinderungen sehen dies mit Sorge.

Ähnliches gilt für den finalen Lebensabschnitt. Die moderne Medizin kann Leben sehr weit zu verlängern, selbst wenn dies das Individuum vielleicht gar nicht mehr wünscht. Wieweit hat der einzelne Mensch - nicht nur vor diesem Hintergrund - das Recht, selbst zu entscheiden, wann sein Leben enden soll? Und welche Hilfe kann er oder sie auf diesem letzten Weg von der Gesellschaft beanspruchen?

Doch was kann der Mensch tun, wenn die Erde möglicherweise in absehbarer Zukunft nicht mehr in der Lage ist, das wachsende menschliche Leben zu tragen - zumal wenn er selbst die eigenen Lebensgrundlagen zerstört? Es gibt Überlegungen, durch gezielte Eingriffe etwa dem Klimawandel entgegenzusteuern und dem Menschen neue Lebensräume zu erschließen in Gebieten, die bisher lebensfeindlich waren: In der Arktis, in Wüsten, im und unter dem Meer. Diese Ansätze werden auch als Geoengineering bezeichnet. Dies muss keinesfalls bei unserem Planeten halt machen: Über Zeiträume von Jahrhunderten könnten auch unsere nächsten Nachbarn im Sonnensystem - der Mond oder der Planet Mars - so verändert werden, dass dort menschliches Leben möglich wird. Das Leben wäre nicht mehr auf die Erde begrenzt, die Zukunft läge auch abseits des blauen Planeten.

Eine ultimative Grenze ist die Eingeschlossenheit des Menschen in Raum und Zeit. Die moderne Astronomie, Astrophysik und Kosmologie weisen uns einen bescheidenen Platz im Kosmos zu; in den letzten Jahrhunderten sind wir vom Zentrum der Welt in die Peripherie des Kosmos gerückt. Die Naturwissenschaften zeigen den großen Rahmen auf, wie die Zukunft unserer unmittelbaren kosmischen Heimat sein wird; gleichzeitig hindern die physikalischen Gesetze uns, diesem Raum zu entkommen. Welche Gesetze bestimmen unsere Entstehung und unsere Zukunft? Wie sind diese Gesetze entstanden, wurden sie "gemacht" - um das Leben einerseits möglich zu machen, andererseits aber auch, um den Menschen zu beschränken?

Im Seminar "Grenzen überschreiten?!" werden beispielhaft an vier Themenblöcken Grenzen aufgezeigt sowie Chancen, Risiken und Konsequenzen diskutiert, die das Überschreiten dieser Grenzen in sich bergen. Beleuchtet werden sowohl die naturwissenschaftlich-technischen Entwicklungen und Perspektiven als auch die gesellschaftlichen, ethischen, juristischen und theologischen Aspekte. All diese müssen gleichermaßen zusammenkommen, um ein Gesamtbild zu erhalten und um als Gesellschaft entscheiden zu können, welche Grenzen überschritten werden dürfen oder müssen und welche unangetastet bleiben sollten.

PROGRAMM:

Bio- und Gentechnik - Wie können sie das Leben beeinflussen?

Dienstag, 25. Januar 2022

Dr. Arne Claussen, Pfr. Matthias Leithe

Assistierter Selbstmord

Dienstag, 22. Februar 2022

Judith Kohlstruck, Hospizbewegung Ratingen

Geo-Engineering - können wir die Welt nach unseren Bedürfnissen verändern?

Dienstag, 22. März 2022

Dr. Arne Claussen, Pfr.i.R. Dieter Pohl

Das Weltbild der Kosmologie

Dienstag, 26. April 2022

Dr. Udo Siepmann, Walter-Hohmann-Sternwarte Essen

Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 19:30 Uhr.

Veranstaltungsort: Versöhnungskirche Ratingen-West, Maximilian-Kolbe-Platz.

(Bei Corona-Einschränkungen findet das Seminar als Gemeinde-Webinar statt.)

Anmeldung bis zum 23.1.2022 unter: [gemeindeseminar\[at\]gmail.com](mailto:gemeindeseminar[at]gmail.com) der 02102-474771

(Bild: A. Claussen)